

Die Entwicklung und Bedeutung des MGV. "Arion"

15

für das dorfgemeinschaftliche Leben.

H. Pohl (1938)

Im Jahre 1888 wurde der Männergesangverein "Arion" im Hedelerschen Gasthause - jetzt Dodts Sommergarten - von 18 sangesfreudigen jungen Männern aus der Gemeinde Platjenwerbe ins Leben gerufen, nachdem bereits in den siebziger Jahren ein Versuch dazu gemacht worden war. Wenn dieser Versuch damals nicht glückte, so lag es vielleicht daran, dass mehrere Mitglieder - teils Musiker aus Vegesack - nicht am Orte ansässig waren.

Aus Lust und Liebe zum Singen war die Neugründung im Jahre 1888 erfolgt. Vielleicht ahnte damals noch keiner, welche Bedeutung der Verein in dem nun folgenden halben Jahrhundert - besonders aber in dem letzten Jahrzehnt - für das dörfliche Gemeinschaftsleben bekommen sollte. Drei Mitglieder des Vereins - Herm. Harenborg, Hinr. Harenborg, Joh. Ahrnken - haben den ganzen Werdegang miterlebt. Für sie ist der Tag des 50jährigen Bestehens des Vereins ein besonderer Ehrentag. Mitbegründer des Vereins waren: Diedr. Harenborg, Diedr. Seebeck, Joh. Eickhoff aus Platjenwerbe, Diedr. Harenborg, Wollah, Adolf Henke, Bremerhaven, Louis Harenborg, Lesum und Karl Becht, Lesum.

Nicht immer schien die Sonne auf die Entwicklung des jungen Vereins herab, nein oftmals war diese von trüben Wolken verhängt. So bildete sich hier im Orte ein zweiter Männergesangverein, wodurch natürlich das Leben beider Vereine erschwert und in Frage gestellt wurde. Nach wenigen Jahren löste sich allerdings ersterer auf, aber leider fanden die Sänger mit einer Ausnahme nicht den Weg zu "Arion".

Im Jahre 1901 erhielt der Verein seine Fahne, die fortan das äussere einende Symbol für die Mitglieder bedeutete. In Freud und Leid zum Lied bereit", so mahnt ihre Inschrift. Im Jahre 1913, ein Jahr vor dem Beginn des gewaltigen Völkerkriegens in Europa, konnte das 25. Jubiläum des Vereins gefeiert werden. Während der dann folgenden Kriegsjahre ruhte das Singen vollständig, da fast alle Mitglieder zur Verteidigung ihres Vaterlandes einberufen waren. 3 Sangesbrüder starben auf dem Felde der Ehre den Tod fürs Vaterland: Johann Ruge, Herm. Hashagen und Hermann Harenborg.

Nach Beendigung des Weltkrieges wurden die Singabende wieder aufgenommen. Doch stellten sich bald neue Hindernisse in den Weg. Die Inflationszeit mit all ihren Begleiterscheinungen wirkte auch lähmend auf das Vereinsleben. All denen, die diese Zeit nur vom Erzählen her kennen, will es vielleicht kaum glaubhaft erscheinen, wenn damals die Sänger das Heizmaterial gemeinsam zusammen tragen mussten. So brachte der eine Holz, der andere Torf und der dritte Kohlen, alle aber brachten sie gemeinsam ein sangesfreudiges Herz mit, fest entschlossen, die regelmässigen Singabende trotz der Notzeit durchzuführen. Für sie alle bedeutete der Gesang im harten Lebenskampf erquickender Balsam, den man sich auf keinen Fall nehmen lassen wollte. Das Singen in der Gemeinschaft, der Chorgesang also, stärkte auch hier das Gefühl der Zusammengehörigkeit und das Bewusstsein treuer Kameradschaft.

In der Zeit der Politischen Zerrissenheit unseres Volkes

bestand leicht die Gefahr, auch den Verein in den Strudel des Parteiwesens geraten zu lassen. Der umsichtigen Vereinsführung in der damaligen Zeit sowie auch der Einsicht der Mitglieder ist es besonders zu danken, wenn diese Gefahr dadurch gebannt wurde, dass politische Gespräche an den Singabenden nicht geführt werden durften.

1934 trat der Verein dem deutschen Sängerbund bei. Er hat sich seit der Zeit seines Bestehens in erster Linie der Pflege des einfachen deutschen Volksliedes, in dem ein Stück Kultur, ja ein Stück der deutschen Volksseele liegt, gewidmet. Ausdruck und Werbung zur Gemeinschaft zugleich ist das Volkslied, das durch die Arbeit von Gemeinschaftsgruppen - hier Gesangsverein - verhältnismässig leicht in den gesellschaftlichen engen Rahmen der dörflichen Lebensgemeinschaft hineingetragen werden kann. So war es denn auch eine selbstverständliche Pflicht für den MGV. "Arion", das neue Liedgut unserer Zeit in seinen Liederschatz aufzunehmen und beim Singen gebührend zu berücksichtigen.

"Durch die Gemeinschaft, für die Gemeinschaft", dieses Wort ist wegweisend und richtunggebend für die Arbeit und das Streben des Vereins. So hat er nicht nur Anteil am Leben seiner Mitglieder, sondern am Leben der ganzen Dorfgemeinschaft.

Bei jeder Goldenen Hochzeit erfreute der Verein durch den Vortrag einiger Lieder das Jubelpaar. An den hier im Orte alljährlich stattfindenden Dorfgemeinschaftsabenden, bei denen sämtliche Vereine ihr Können in den Dienst der Allgemeinheit stellen und deren Erträge stets Zwecken zugeführt werden, die das Gemeinschaftsleben immer weiter entwickeln, fördern und erstärken lassen, wirkte der Verein mit. So half er auf diese Weise einen ansehnlichen Betrag zusammenbringen für das im hiesigen Dorfe als Konzentrationspunkt sämtlicher Dorfgemeinschaftsarbeit erbaute Dorfheim. Elternabende, Weihnachtsfeiern und Schulgemeindefest unterstüzte er ebenfalls aktiv, indem er zusammen mit den Kindern und deren Müttern als Gemeinschaftschor oft zum Gelingen der Veranstaltung beitrug. Am deutschen Liedtag und darüber hinaus sang der Verein - an schönen Frühlings- und Sommerabenden - an einzelnen geeigneten Stellen einige Lieder und erfreute durch seine Darbietungen erholungsbedürftige Mütter im Erholungsheim. Im Jahre 1937 nahmen verschiedene Mitglieder am Erntedankfest des deutschen Volkes auf dem Bückberg teil.

Möge der Tag des 50jährigen Jubiläums, der nicht nur für die Mitglieder, sondern für das ganze Dorf ein besonderer Freudentag bedeutet, unter einem glücklichen Stern stehen und die Mitglieder des Vereins mit neuer Schaffensfreude erfüllen.

Dem deutschen Volksliede hielten die Treue:

65. 50 Jahre: 1. Herm. Harenborg 2. Hinr. Harenborg 3. Joh. Ahrken
40 Jahre: 1. Joh. Wessel 2. Joh. Nordloh
25 Jahre und darüber: 1. Hinr. Seebeck 2. Herm. Brand 3. Bernh. Wehrs
4. Otto Behrens 5. Mart. Hashagen
6. Friedr. Töbe 7. Diedr. Hashagen

Den Verein leiteten:

1. Martin Seedorf, Musiker
2. H. Sabuel, Musiker 3. P. Labitzke, Lehrer
4. Bernh. Rabe, Lehrer 5. Bernh. Bellmer, Musiker
6. Diedr. Winterhoff, Lehrer 7. Joh. Behnsen, Lehrer
8. Herm. Koch, Lehrer

Vereinsführer waren:

1. Johann Eickhoff
2. Hermann Harenborg
3. Johann Ahrken
4. Johann Siemer
5. Johann Nordloh
6. August Buschhorn
7. August Sündermann
8. Heinr. Barg
9. Georg Nietert